fähig zeigten. Sein Herr lebte förmlich wieder auf, als er sich frei und selbständig fühlte. Auch sein Partner zeigte sich als ein bequemer Mensch, und nichts störte ihr gutes Einvernehmen.

Neunzehntes Kapitel.

Die Reise nach dem Süden.

Gerüchte von den Diamantenfeldern. — Eine Reise um Mitternacht. — Ein blinder Passagier. — Versuchungen. — Ein unerwartetes Wiedersehen.

Währenddem brach die leidige Regenzeit herein. Mit Eintritt des August war der Winter gekommen. Das Thermometer sank des Nachts öfter unter Null. Die Tage waren weniger kalt, als unfreundlich und naß, und der Sturm fegte unausgesetzt durch das Land und machte den Aufenthalt in den Claims zur Qual. Dennoch hielten die neuen Partner gut aus, und sie hätten wohl die ganze Regenzeit durchgearbeitet, wenn Burath nicht vom Fieber ergriffen worden wäre. Er mußte die Arbeit niederlegen und ins Krankenhaus gehen. Allein wollte Neuß nicht arbeiten, denn das hieß, dem Diebstahl Thor und Thür öffnen. So entließ er zu Ende des August die Kaffern und verkaufte sein Handwerkzeug.

Ruwangen umschlich ihn angstvoll. Er mochte ahnen, daß sich sein Gebieter mit Reisegedanken trage.

„Du wollen fortgehen, Herr, und Ruwangen allein lassen?" stöhnte er. „O, bitte, geh' nicht von hier! Was soll aus Kaffernjungen werden?"

„Ein Mann, mein Bursche," antwortete Bernhard. „Habe doch Mut! Immer können wir doch nicht zusammenbleiben. Weißt du, was Heimweh ist? Nun, mich hat's gepackt. Ich sehne mich nach Hause. Meine Eltern wollen mich wiedersehen, meine Geschwister verlangen nach mir. Und darum muß ich fort von hier und muß Abschied nehmen."